

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schwarzwälder Bote. 1845-1858 1855

16 (20.4.1855) Nachläufer

Gespräche des Schwarzwälder Boten mit einigen Bauern.

Ein und zwanzigster Abend.

Jörgle: Grüß' di Gott, Schwarzwälder! wo steckst denn so lang; heut' sind's 14 Tag', daß i di zum erstn Mal wieder seh'?

Schw. Bote: Wegen des Charfreitags habe ich in voriger Woche die Politik an den Nagel gebängt, die Politik, die mich nachgerade mit Ekel erfüllt; da sie übrigens zu meinem Handwerk gehört, so verspreche ich, mich wieder pünktlich bei Euch einzufinden und durch Eifer zu ersetzen, was ich in letzter Woche versäumt habe.

Sepple: Mer wolla hörä!

Schw. Bote: Wenn ein durch und durch wichtiger Fall vor einem Schwurgerichte verhandelt worden ist und die Geschworenen sich in ihr Berathungszimmer zurückgezogen haben, so kann das Pabsttum auf den Wahrspruch derselben bei Weitem nicht so gespannt seyn, wie gegenwärtig ganz Europa harret auf das Resultat der Friedens-Conferenzen in Wien. Noch schwanken Friedenshoffnungen und Kriegsbesürchtungen auf der Waage. Aber in den nächsten Tagen werden die Würfel gefallen seyn und der elektrische Telegraph wird es der Welt verkünden, ob wir fortan Krieg oder Frieden haben. Ihr werdet in den letzten Nummern meines Blattes gelesen haben, daß der französische Minister des Aeußern, Hr. Drouin de Lhuys, sich nach Wien begeben hat, um auch an den Conferenzen Theil zu nehmen. Er ist ein äußerst einsichtsvoller und energischer Mann, der voraussichtlich mit den russischen Diplomaten kurzen Prozeß machen und durch ihr Markten und Feilschen bei Auslegung der bekannten vier Garantiepunkte sich nicht an der Nase herumführen lassen wird; er wird auch um so feher auftreten können, als er zweifelsohne Englands Zustimmung zu seinem Schritte erhalten hat. Diefür spricht die ganz kurze Anwesenheit des französischen Ministers in London, die gerade nur hinreichen konnte, um sich nochmals persönlich und im letzten Augenblicke des vollen Einverständnisses des englischen Cabinets zweifellos zu versichern. Daß dieß geschehen, dafür spricht wohl eben wieder das kurze Verweilen des französischen Diplomaten in der englischen Hauptstadt und seine unverzügerte Abreise nach Wien. Daß sämtliche in Wien vertretene Staaten den Frieden wollen, daß insonderheit auch die Mitglieder der Konferenz persönlich diesem Ziele zustreben, kann keinem Zweifel unterliegen. Nichtsdestoweniger scheinen die Meinungen bis zur Vertagung der Konferenz noch so weit auseinander gegangen zu seyn, daß von der einen, oder der andern oder von beiden Seiten noch viel nachgegeben werden müßte, wenn auf eine Ausgleichung mit einiger Zuversicht sollte gerechnet werden können. All' dieses, so nahe liegend es auch seyn mag, ist übrigens nur Vermuthung, und Berechnungen und Folgerungen daran zu knüpfen, hieße leeres Stroh dreschen, weil sie durch die nächsten Nachrichten aus Wien über den Hanten geworfen werden könnten. Wir wollen deshalb die Wiener Konferenzen für heute verlassen mit dem sehnlichsten Wunsche: sie möchten ein für Deutschland günstiges Resultat haben.

Frieder: Und au a günstig's für unsere Geldbeutel!

Schw. Bote: Dieß ist fast nicht möglich; denn kommt ein dauerhafter Friede zu Stande, so fallen die Frucht- und Viehpreise und Ihr Bauern habt dadurch Schaden; wird der Krieg fortgesetzt und mehr ausgedehnt, so müßt Ihr Kriegsteuer bezahlen, gegen die Eure bisherige Steuer nur eine Kleinigkeit ist. Haar müßt Ihr also auf jeden Fall lassen.

Sepple: I bau immer no Hoffnung, daß Deutschland d'Hand' aus am Spiel hält.

Schw. Bote: Obgleich die österreichischen halbamtlichen Blätter sich noch immer sehr russenfeindlich geberden, ist das Vertrauen, daß es Oestreich Ernst sei mit seiner russenfeindlichen Politik, in ganz Deutschland doch ein wenig erschüttert. So sehr aber auch die österreichische Politik die Entscheidung hinauszuschieben sucht, so scheint sie jetzt doch bald zu schlagen. Ist dieß geschehen, dann werden wir bald wissen, woran wir sind. Welche Stellung Preußen einnehmen wird, ist noch ungewiß. Es scheint im Hinblick auf die erwartete nahe Entscheidung seine Verhandlungen mit den Westmächten ganz abgebrochen zu haben, um sein ferneres Verhalten nach Maßgabe des Resultats der Wiener Verhandlungen einzurichten. Alles deutet übrigens darauf hin, daß Preußen neutral bleiben will. Inzwischen bewaffnen sich Rußland, Frankreich und England bis an die Zähne. Rußland wird bald eine Million Soldaten auf den Beinen haben, in Frankreich spricht man von einer weiteren Aushebung von 140,000 Mann und in England ist die Dflseeflotte dieses Mal so ausgerüstet, als wollte

sie die ganze Welt zertrümmern. Im vorigen Jahre bestand sie aus 49 Schiffen, während sie gegenwärtig mit 94 Schiffen ausgestattet. Ein Bericht hierüber sagt: „Die neuen Mittel bestehen hauptsächlich in „schwimmenden Batterien“ und kolossalen schmiedeeisernen Lancasterkanonen. Erstere sind eigentlich große eichene Kästen, ringsum mit zollthicken Schmiedeeisenplatten so beschlagen, daß keine Kugel und Bombe durchdringen kann. Unter dem Deck ist das durchs ganze Fahrzeug laufende Kanonendeck mit schmiedeeisernen Feuerschülden, welche 500pfündige volle und mit Sprengung gefüllte Kugeln in Entfernungen schleudern, von wo aus sie keine feindliche Kugel erreichen kann. An letztere brauchen sich die schwimmenden Batterien übrigens gar nicht zu kehren. Man sagt, sie könnten paarweise ruhig in das Kreuzkanonenfeuer der „großen und kleinen Straße“ von Kronstadt hineinlaufen und die Forts beschießen, ohne dabei inkommodirt zu werden. Dabei laufen sie zugleich so flach, daß die leichtesten Stellen ihnen keine Hindernisse bieten.“

Wenn nun der Friede in Wien nicht zu Stande kommt, dann wird Eure Aufmerksamkeit von Sebastopol bald auch auf die Ostsee gerichtet werden müssen.

Jörgle: Wie goht's da Verbündeta vor Sebastopol?

Schw. Bote: Vor Sebastopol folgen Gefechte auf Gefechte. Der streitige Gegenstand derselben ist nach wie vor die Gegend zwischen den Laufgräben der Verbündeten und dem Malakoffthurm. Die stärksten Gefechte fanden am 17ten und in der Nacht vom 22ten auf den 23ten März statt, und die Verluste auf beiden Seiten waren verhältnismäßig bedeutend, namentlich an Offizieren. Die neuesten Berichte von da reichen bis zu den letzten Tagen des März und besagen, daß die Vorbereitungen für den Angriff von Seiten der Verbündeten und für die Vertheidigung von Seiten der Russen von Tag zu Tag umfangreicher werden. Im französischen Lager sei die Ansicht vorherrschend, daß bis zum Geburtsfeste Napoleons (20. April) Entscheidendes geschehen und viel Blut geflossen seyn werde. Nach Berichten vom 29. März kam es an diesem Tage an der Tschernaja zu einem lebhaften Cavallerieangriff, der die Russen 200 Pferde und 400 Mann kostete; auch soll der Malakoffthurm bedeutend beschädigt seyn. In Sebastopol soll es nicht am besten aussehen. So erzählen die vielen russischen Soldaten, die bei den kleinen Gefechten Gelegenheit nehmen, zu den Verbündeten zu desertiren. Der Tod des Kaisers Nikolaus soll sehr niederschlagend auf die Vertheidiger Sebastopols gewirkt haben, besonders da dieses Ereigniß dem Ubergläubischen als Fingerring Gottes für den Gang des Krieges gilt. Am 26. März war ein heftiges Bombardement, das von beiden Seiten mit großem Eifer unterhalten wurde. Nach und nach soll aber das Feuer der Russen schwächer geworden und endlich ganz verstummt seyn, da die russischen Geschütze, welche in Thätigkeit waren, zum größten Theile zerstört wurden. Zu gleicher Zeit soll auch Sebastopol vermittelst Raketen in Brand geschossen worden seyn. Bälle werden die Russen nun keine mehr halten, denn in den letzten Tagen sah man von den Höhen des verbündeten Lagers große Caravannen von Einwohnern die Stadt verlassen mit Weib und Kind, mit Hab und Gut. An der Spitze des Zuges, der die Straßen nach Baktshiserai einschlug, befand sich eine Procession mit heiligen Fahnen; den Schluß desselben bildeten etwa 30 bis 40 Kosaken, die wohl eine doppelte Aufgabe haben dürften: die Fortziehenden zu schützen und gleichzeitig zu überwachen. Es ist dieser Auszug ein Beweis, daß es in Sebastopol gefährlich ausbleibt, dessen ungeachtet dürfen die Verbündeten nicht frohlocken, denn ein großer Theil von Sebastopol soll unterminirt und die Russen entschlossen seyn, die Stadt eher in die Luft zu sprengen als in Feindeshände fallen zu lassen.

Geldsorten.

Vistolen	fl. 9. 34—35 fr.
Friedrichsd'or	„ 10. 2—5.
Holländische Lehn guldenstücke	„ 9. 41 ¹ / ₂ —42 ¹ / ₂ .
Dukaten	„ 5. 52—55.
20 Frankenstücke	„ 9. 20 ¹ / ₂ —21 ¹ / ₂ .
Englische Sovereigns	„ 11. 43—45.
Preussische Kassenscheine	„ 1. 46 ¹ / ₂ —46 ¹ / ₂ .

2 Rentamt Haigerloch. Holzverkauf.

In den nachstehend verzeichneten fürstlichen Wäldungen der Revierverwaltung Neckarhausen wird folgendes Holz an den beigesetzten Tagen im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, als:

a) Am Donnerstag den 26. d. M. im Schutzbezirk Dettensee, Distrikt Seewald: 40 Stücke FöhrenSäglöze, 3100 Stücke RothtannenHopsenstangen, 1/2 Klst. Föhrenscheiter, 10 1/2 Klaster TannenPrügelholz und 4350 Stücke weiche Reiswellen. Ferner im Distrikt Hinach: 600 Stücke Hopsen- und 275 Stücke Föhrenstangen.

Die Zusammenkunft ist früh 8 Uhr beim Hirsch in Dettensee.

b) Am Freitag den 27. d. M. wird sämmtliches diesen Winter gemachte und auf Holzlegien gebrachte Klobholz, u. zwar:

Holländerstämme	153 Stücke,
gewöhnliches Nebholz	80ger 2 "
"	70ger 65 "
"	60ger 132 "
"	50ger 295 "
"	40ger 208 "
"	50ger 199 "

zusammen 1062 Stücke, im Alder in Betra im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Kaufstiebhaber bis Vormittags 10 Uhr eingeladen werden.

c) Am Samstag den 28. d. M. im Schutzbezirk Neckarhausen, Distrikt Henge: 2 FöhrenSäglöze, 250 Stücke Hopsen- u. 430 Stücke Föhrenstangen, 7 1/2 Klaster Tannen-, 21 Klaster weiches Prügelholz und 5550 weiche Reiswellen; sodann im Distrikt Holzgraben: 1 TannenSäglöze, 12 Klaster TannenScheiter, 1 1/4 Klaster weiches Prügelholz u. 2825 Stücke weiche Reiswellen.

Die Zusammenkunft ist früh 8 Uhr beim Hohenhof nächst Betra.

Haigerloch, den 10. April 1855.
Fürstliches Rentamt. Harz.

1 Salzflecken, Oberamts Horb. Langholzverkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am Mittwoch den 2. Mai d. J. in ihrem Gemeinewald Schöllenberg 450 Stämme schönes Flos- u. Sägholz im öffentlichen Aufstreich gegen gleich baare Bezahlung.

Der Verkauf beginnt Morgens 7 Uhr und wird bei günstiger Witterung im Walde, bei ungünstiger aber auf dem hiesigen Rathhause vorgenommen.

Die Zusammenkunft findet Morgens halb 7 Uhr auf dem Rathhause dahier statt. Kaufstiebhaber werden hiemit höflich eingeladen. Den 12. April 1855.

Für den Gemeinderath:
Schultheiß Wollensak.

1 Rosenfeld. Haus- und Färbereiverkauf.

Der hiesige Färber Johannes Lutter, welcher wegen Kränklichkeit das Färbereigeschäft nicht mehr betreiben kann, ist entschlossen, sein im Jahr 1836 neu erbautes Wohnhaus mit Färbereieinrichtung am Samstag den 12. Mai d. J., Morgens 10 Uhr, im Aufstreich zu verkaufen.

Da in letzterer Zeit die hiesigen Färberzeilen theils durch den Tod, theils durch Auswanderung der Besitzer aufgehört haben, so würde ein junger thätiger Mann auch mit weniger Vermögen sein gutes Auskommen finden; zumal früher 3 Färbereien hier bestanden, die wegen der in der Nähe gelegenen 8-10 Dretschäften ihr gutes Auskommen hatten.

Den 11. April 1855. Aus Auftrag:
Stadtschultheiß Rip.

1 Dietingen, Oberamts Rottweil. Wirthschaftsverkauf oder Verpachtung und Fahrniß-Versteigerung.

Die Pfandgläubiger des Alderwirths Schmid zu Dietingen haben sich entschlossen, das ihnen käuflich zuerkannte Wirthschafts- und Defonomiegebäude zum Alder daselbst, nebst Bräuhaus und zwei Gärten, im Meißgebot zu verkaufen und sofort die zur Wirthschaft gehörige Fahrniß gegen baare Zahlung zu versteigern.

Der Verkauf der Liegenschaft wird Donnerstag den 26. dieses Monats, Mittags 1 Uhr, und der der Fahrniß Freitag den 27. dieses Monats, von Morgens 8 Uhr an, zu Dietingen vorgehen.

Sollte der Verkauf der Liegenschaft nicht gelingen, so wird unmittelbar darauf eine Verpachtung derselben mit dem Wirthschaftsrecht stattfinden.

Die Gebäude sammt beiden Gärten liegen mitten im Ort, das Wirthschaftsrecht ist ein dingliches und dürfte einer geordneten und thätigen Familie bei dem täglichen Verkehr ihr sicheres Auskommen gewährt seyn.

Will der Besitzer Güter erwerben, so findet er Gelegenheit genug, solche im billigen Preis zu erkaufen.

Zur Fahrniß gehören: Betten, Leinwand, Küchen- u. Wirthschaftsgeräth, Schreibwerk, allelei Hausrath u. viele theils große, theils kleine Wein- und Bierfässer.

Die Liebhaber zu der Liegenschaft können solche täglich im Augenschein nehmen und haben sich diefalls an den Güterpfleger Schneider zu wenden. Auswärtige müssen sich vor dem Verkaufe über Vermögen und Prädikat durch legale Zeugnisse ausweisen.

Rottweil, den 7. April 1855.
Aus Auftrag:
Gerichtsnotar a. D. Nammel.

1 Waldmössingen, Oberamts Oberndorf. Fahrnißverkauf.

Dienstag den 24. dieses Monats, von Morgens 8 Uhr an, wird die Verlassenschaft des verstorbenen Herrn Marxers und Kamerers Herliosefer im Pfarrhaus dahier zum öffentlichen Verkauf gebracht. Derselbe besteht:

- a) in verschiedenen Werken und Schriften, meistens theologischen Inhalts,
- b) in mehreren Stahl- und Kupferstichen, darunter namentlich 12 werthvolle Delgemälde, die Apostel vorstellend,
- c) in Silbergeschirr, bestehend in Bestecken, Löffeln, Gabeln, Messern etc.
- d) in gepolsterten Sesseln, einem Sopha, Commoden, Kästen und sonstigem Schreibwerk, Faß und Bandgeschirr, auch in mehreren Haus- u. Bauerngeschirr,
- e) in ca. 7 Scheffel Dinkel, etwas Haber, Gerste und Erbsen, wozu auswärtige Kaufstiebhaber eingeladen werden.

Den 7. April 1855. Waifengericht.
Vorstand: Schultheiß Jauch.

1 Stuttgart. SteinoblenSandlung.

Sieben habe ich eine frische Sendung Schmelzkohlen erhalten, wofür ich für ausgezeichnete Waare garantiren kann; Preise äußerst billig. Gottlieb Kaiser

Grünen Baum, Eberhardstraße.

Saiterbach, Oberamts Nagold. Wirthschafts- und Güter-Verkauf.



Im Wege der Vollstreckung wird dem Sonnenwirth Michael Canz dahier

Donnerstag den 26. April d. J. 1 zweistöckiges Wohnhaus, worauf das Real-Wirthschaftsgewerberecht zur Sonne ruht, mit Backofen im 2ten und Branntweinbrennerei im 1sten Stock, mit einem 1823 neu ausgeführten Wohnhausanbau, an der Reihinger Straße, neben dem eigenen Bierbrauhaus und dem Armenhaus, zinst;

1 Schweinestall bei diesem Hause;

1 im Jahr 1828 erbaute 1stodige Scheuer mit Stallung, gegenüber vorstehendem Hause, neben alt Sonnenwirth Brezings Wtw. und der eigenen Wiese;

ein 1839 erbautes Bierbrauhaus, mit Pumpbrunnen, Bierkessel und gewölbtem Keller, an der Reihinger Straße, neben vorbezeichnetem Wohnhause u. Gottfried Brezing;

Gärten:

1/2 B. 9 1/2 R. und

1/2 B. neuerbaren Hofgartens auf der untern Breite, neben Adam Gutekunst u. sich selbst;

Wiesen:

1 B. im Sassenbach, und

1/2 B. 5 R. in Leitenwiesen, künftet, verkauft, und werden Liebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, hiezu eingeladen.

Das Anwesen liegt an der Straße von Altensteig nach Horb, und dürfte ein thätiger Mann mit einigen Mitteln sein gutes Fortkommen finden.

Den 26. März 1855.

Stadtschultheißenamt. Maier.

1 Trichtingen, Oberamts Sulz.

Matthias Hebele, Obermüller, verkauft aus freier Hand Mittwoch den 2. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, ein zweistöckiges Wohnhaus, Scheuer u. Schopf unten am Dorf, die obere Mühle genannt, bestehend in 1 Gerbgang und 2 Mahlgängen, einem besonderen Wasch- u. Backhaus bei der Mühle, hinter dem Haus ein gewölbter Keller. Bei der Mühle ist Alderfeld, Zellg Oberndorf:

a) 2 M. 3 1/2 B. vor der Mühle, Wiesen;

b) 3 M. 2 1/8 B. hinter der Mühle,

c) 1 1/2 B. in Mühlwiesen,

d) 1 1/8 B. ob der Mühle,

e) 1/2 B. Kraut- u. Rüchegärten bei der Mühle,

f) 2 1/2 B. Baum- und Grasgarten vor der Mühle.

Die näheren Bedingungen werden am Tage des Verkaufs bekannt gemacht werden. Den 30. März 1855. Aus Auftrag:
Schultheiß Hebele.

Rottweil.

Bei Unterzeichnetem ist eine große Auswahl in schönen Sorten Pelargonien, Fuchsia, Rosen, Leucoyen etc., so wie Bäume, Gesträuche und Freilandpflanzen, schöner Gartensubz billig zu haben.

Droschel, Handelsgärtner.

1 Fourniere

werden in der hiesigen Holzwarenfabrik um den Lohn geschmitten und können auch von allen Holzarten und in jeder Stärke bezogen werden. Horb, den 4. April 1855.

J. M. Schläger u. Comp.

Vanderbilts European Line of Steam Ships.



Regelmäßige Dampfschiffs-Linie



zwischen
Havre und New-York.

Am 19. Mai fährt das Dampfboot I. Klasse

North-Star, Kapitän Wamack, von 2300 Tonnen,

von Havre ab nach New-York.

Diesem folgt im Juni das neue Dampfboot **Ariel.**

Die Ueberfahrtspreise sind:

I. Kajüte 800 Francs pr. Person.

II. 500

Kinder von 1—10 Jahren zahlen die Hälfte, Säuglinge unter einem Jahr sind frei.

Um Auskunft über Ueberfahrt und Frachtpreise beliebe man sich zu wenden an

Chrystie, Schössmann u. Comp.

in Havre, Ludwigshafen und Rehl.

Die General-Agentur für Württemberg von
Joß. Rominger in Stuttgart,

sowie die Herren **Bezirks-Agenten:**

in Badnang Hr. C. Weismann,
in Baisingen Hr. J. E. Löwenthal,
in Balingen Hr. Fr. Marx,
in Biberach Hr. Christ. Stalb,
in Brackenheim Hr. Heinr. Winter,
in Calw Herr Heinr. Hutten,
in Crailsheim Hr. Friedr. Faber,
in Dettingen bei Kirchheim u. T. Herr
Chr. Bauer,
in Ebingen Hr. J. Fr. Rominger,
in Freudenstadt Hr. J. Haist,
in Göppingen Hr. A. Faber,

in Hall Hr. Alb. Gunzert,
in Heidenheim Hr. Hermann Stahl,
in Herrenberg Hr. Ad. Rüdiger,
in Kirchberg a. d. J. Hr. L. Strebel,
in Künzelsau Hr. Heinr. Böhm,
in Mergentheim Hr. Georg Salg,
in Mönchingen Hr. Tuchmachermeister
Mauthe,
in Nagold Hr. Chr. Fr. Kappler,
in Nürtingen Hr. Chr. Heilmann,
in Oberndorf Hr. J. R. Bezler,
in Oettingen Hh. Koch und Hesel,

in Ravensburg Hr. C. L. Dederer,
in Reutlingen Hr. Heinr. Sesso,
in Rottensburg Hr. W. Neuer,
in Rottweil Hr. A. Bernheim z. Becher,
in Schorndorf Hr. G. L. Eisenlohr,
in Sindelfingen Hr. Stadtpsf. Däuble,
in Sulz a. N. Herr E. H. Kiebel,
in Tübingen Hh. Mayer, Ertsch-
ler und Comp.,
in Ulm Hr. Conr. Rosenbusch,
in Waiblingen Hr. Gustav Sirt,
in Welzheim Hr. H. E. Bilfinger.

Tübingen.

Gänzlicher Ausverkauf eines feinen Damen- schuhlagers während der Messe.

Wegen schneller Abreise unseres Geschäftsführers Louis verkaufen wir die Messe über
zu ganz herabgesetzten Preisen alle Sorten Damenschuhe von ganz wollenem Lasing in
allen Farben, ebenso Leder-, Tuch- und Saffianstiefeln; zugleich machen wir alle Schuh-
macher in Stadt u. Land aufmerksam, daß wir eine große Partie ganz wollenen Lasing
in allen Farben zu herabgesetzten Preisen verkaufen.

Für die Herren Geistlichen besitzen wir eine große Partie ganz feinen schwarzen wol-
lenen Lasing, den wir 25% unter dem Fabrikpreis verkaufen.

Was wir hier eintücken lassen, ist gewiß keine Marktschreierei, sondern veranlaßt
durch eine Auswanderung und dadurch herbeigeführte Geschäftstrennung.

Man wird sich von den Preisen selbst überzeugen. Um schnell aufzuräumen, wird
zu allen Preisen verkauft. Um recht zahlreichen Zuspruch bitten ergebenst

C. Louis u. Comp., Bude No. 6 mit Firma.

Die Kölnische Hagelversiche- rungs-Gesellschaft.

mit einem Grundcapital von 5,250,000 Gul-
den, gewährt gegen feste, jede Nachzah-
lung ausschließende Prämien volle Ent-
schädigung binnen Monatsfrist nach deren
Feststellung für alle Feld- u. Gartenfrüchte,
sowie für Glasescheiben.

Bei fünfjährigen Versicherungen findet
eine besondere Prämienrückgewähr statt.

Nähere Auskunft unter Gratisbehänd-
lung einfacher Antragsformulare ertheilt
der unterzeichnete Agent der Gesellschaft

Obernberg, April 1855.

J. K. Beiler im Thal.

Rottweil.

Marktwaren-Empfehlung.

Für den nächstkommenden Markt dahier
habe ich mein Lager zur letzten Frankfurter
Messe aufs reichhaltigste sortirt: $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$

breite Tuche, Halbtuche und Buckstings
von 1—4 fl. pr. Elle, eine Auswahl von
300 Stücken sehr modernen halowollenen
und baumwollenen Rock- und Hosenstoffen
von 10—30 kr., Siletzeuge von 12 kr. bis
1 fl. 12 kr., schöne Leinwand à 24 kr., $\frac{1}{4}$
breite Futterzeuge in Resten à 4 kr.

Ich verkaufe sowohl en gros als en detail
im Hause des Herrn Tuchmachers Bran-
decker.

Den Herren Kaufleuten gebe ich auch zu
den niedrigsten Preisen noch 5% Sconto.

Um recht zahlreichen Besuch bittet
Rottweil, den 16. April 1855.

Jos. Schweizer.

2 Spizmorheln (Norigeln)

kaufen in größeren und kleineren Quanti-
täten und bezahlen die besten Preise dafür.
Sich u. Schleich in Stuttgart,
Königsstraße No. 11.

Schramberg. Bleiche-Empfehlung.



Auf unsere Naturbleiche
nehmen nachstehende
Faktoren Leinwand für
uns an, und zwar:

in Oberndorf Frau J. Gutheing Wm.
" Alpirsbach Hr. Joh. Fahnacht,
" Rottweil Hrn. Dimmler u. Comp.
" Reisingen Hr. Joh. Gmünger,
" St. Georgen Hr. Chr. Mayer,
Fried. Sohn.

" Tryberg Bote Seeburger.
Wir empfehlen uns zu zahlreichem Zu-
spruch bestens.

Gebüder Wolber, Bleichebesitzer.

1 Mößlingen, Oberamts Rottensburg.

Haus-Verkauf.

Der Unterzeichnete beabsichtigt sein zwei-
stöckiges Wohnhaus nebst Scheuer unter
einem Dach und einer gut eingerichteten
Branntweinbrennerei, stehend an der Stein-
lach mitten im Ort, nebst 2 Gemüsegärten
zu verkaufen. Das Anwesen befindet sich
im besten Zustande und würde sich für ei-
nen Gewerbsmann, hauptsächlich für einen
Gerber oder Färber, am besten eignen. Es
könnten auch 6 M. Acker und 5 M. Wie-
sen in Kauf gegeben und täglich ein Kauf
mit mir abgeschlossen werden.

Den 9. April 1855. Bernhard Müller.

1 Oßdorf, Oberamts Balingen.

Ein ausgezeichnetes Schmied Werk-
zeug, sowie eine Drehbank ist zu ver-
kaufen u. zu haben bei Schmied Reiber.

Die Neue Berliner Hagel-Versicherungsgesellschaft in Berlin
 übernimmt die Versicherung der Feldfrüchte gegen Hagelschlag, gegen Einzahlung einer billigen, festen Prämie, bei welcher nie eine Nachschußzahlung stattfinden kann, und regulirt die vorkommenden Hagelschäden nach den durch ihre 52-jährige Erfahrung bewährten soliden Grundsätzen, prompt und liberal. Für ihre Verbindlichkeiten haftet sie mit ihrem Gesamtvermögen nebst den einzunehmenden Netto-Prämien-Geldern. Die Gesellschaft besteht seit 52 Jahren und hat eine solche anerkennende Theilnahme bei dem landwirthschaftlichen Publikum gefunden, daß sie gegenwärtig die größte Hagelversicherungsgesellschaft in Deutschland ist. Der Gewährleistungsfonds der Gesellschaft beträgt eine Million Thaler, so daß den Versicherten unter Hinzurechnung der bedeutenden Prämien-Einnahmen eine unbedingte Gewähr geboten wird.

Für die Hohenzollernschen Lande ist der Prämienfuß
 für Getreide und Schotenfrüchte auf 1 pro Cent.
 " Delfrüchte " 1 1/2 " "
 " Handeltsgewächse, als Hanf, Hopfen zc. " 2 1/2 " "
 " Kartoffeln " 1/2 " "
 festgesetzt, und außer 4 Kreuzer für ein Doppel-Exemplar der Police und des Saatregisters und den sehr geringen Portokosten sind keine weiteren Beiträge zu leisten. Kleinere Güterbesitzer können zur Ersparung der Kosten zusammen auf einer Police versichern. Die Gesellschaft hat seit ihrer Einführung in Hohenzollern die vorgekommenen Hagelschäden sofort vollständig zur Zufriedenheit der Versicherten ausbezahlt, so daß niemals eine Beschwerde irgend einer Art vorgekommen ist. Antragsformulare zc. können demnächst in Empfang genommen werden durch den General-Agenten **Oscar Henke in Hechingen** und die Agenten:

- Herrn B. Fric in Sigmaringen. Hr. Altbürgermeister Türk in Neusen.
 " Jakob Kandler in Hechingen. " Math. Schmid in Melchingen.
 " Altvogt Henne in Dwingen. " Thierarzt Seidler in Haigerloch.

Zur Unterhaltung und Wiedererzählung:

Knallerbsen,

oder du sollst und mußt lachen,

enthält 256 interessante Anekdoten von Rante, Saphir, Rossini, Mantuffel, Prof. Rau, Kaiser von China, Napoleon und Friedrich dem Großen, zur Unterhaltung auf Reisen, bei Tafel und in Gesellschaften, mit noch 56 Gesellschaftsräthseln. — Achte Auflage von F. Rabener. Preis 36 kr.
 NB. Diese witzreiche Schrift ist in Wahrheit zur Anschaffung und Belustigung für alle Seiten zu empfehlen.

Vorräthig bei **Georg Eggersdorf in Hechingen.**

Das mit Fürstlichem Privilegium behaltene **Dr. White'sche Augenwasser** von **Fraugott Ehrhardt in Altenfeld in Thüringen** bewährt sich durch die täglich damit gemachten glücklichen Kuren unter allen bis jetzt in Anwendung gekommenen Augenheilmitteln als das mildeste u. beste, und kann als **lang erprobttes Heil- und Stärkungsmittel** und als eine

Sichere Hülfe für Augenkranke

Jedermann empfohlen werden. Es wirkt sicher, kräftig und schnell ohne alle nachtheiligen Folgen, namentlich bei **Entzündung, Krampf, Lähmung, Verdunkelung, Trockenheit, Ebräuen und Schleimfluß der Augen**, so auch bei **Augenschwächen** und dem **grauen Staar** und kostet à Flaçon nebst Gebrauchsanweisung unter Franco-Einsendung oder Postnahme bloß 10 Silbergroschen und ist nur ächt zu beziehen von

Fraugott Ehrhardt in Altenfeld in Thüringen.

Aufträge für hier und Umgegend übernimmt und besorgt schnell ohne Porto-Erhöhung

Trochtelfingen, den 7. März 1855.

Jos. Wezel.

Alpirsbach, Gerichtsbezirks Oberndorf, Liegenschaftsverkauf.

Auf oberamtsgerechten Antrag werden aus der Gantmasse des **Georg Friedrich Armbruster, Hirschwirths hier, am Montag den 23. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr,**

auf dem Rathhause dahier nochmals zum Verkauf gebracht:

das Wirthshaus zum Hirsch, eine Stallung und Kammer in Heinrich Schäfers Haus,

2/3 an einem Bräuhaus und Schopf und einem besondern Bierkeller,

2/5 an 2/3 M. 25,0 R. Hopfengarten bei Lexterem, sodann

31,7 R. Garten an der Sulzbergerstaig u.

2/3 M. 59,7 R. Gras- und Burzgarten bei dem PfisterWuhr, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden. Den 15. April 1855.

R. Amtsnotariat Alpirsbach. Schuler.

1 Schnaitzhof bei Sulz. Einen guten u. schönen Hofsund verkauft billig E. Hopp.

Balingen.

Wäsche-Empfehlung.

Für die rühmlichst bekannte **Nürtinger Wäsche** des Herrn **Aug. Maier** übernehme ich auch dieses Jahr wieder

Gleichgegenstände aller Art, und empfehle mich zu zahlreichem Zuspruch unter Zusicherung sorgfältiger Bedienung.

M. Blicke.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 29. März.
 Dinkel . . . 1fl. 8kr. 1fl. 5kr. 1fl. 3kr.
 Haber . . . —fl.—kr. —fl. 50kr. —fl.—kr.
 Kernen . . . —fl.—kr. 2fl. 26kr. —fl.—kr.
 Gerste . . . —fl.—kr. 1fl. 56kr. —fl.—kr.
 Roggen . . . —fl.—kr. 1fl. 52kr. —fl.—kr.

Kiedlingen, den 2. April.
 Kernen . . . 2fl. 47kr. 2fl. 41kr. 2fl. 39kr.
 Roggen . . . —fl.—kr. 1fl. 51kr. —fl.—kr.
 Gerste . . . —fl.—kr. 1fl. 22kr. —fl.—kr.
 Haber . . . —fl.—kr. —fl. 49kr. —fl.—kr.

Ulm, den 7. April.
 Kernen . . . 2fl. 55kr. 2fl. 51kr. 2fl. 46kr.
 Roggen . . . —fl.—kr. 2fl. 10kr. —fl.—kr.
 Gerste . . . —fl.—kr. 1fl. 51kr. —fl.—kr.
 Haber . . . —fl.—kr. —fl. 52kr. —fl.—kr.

Rottweil, den 7. April.
 Kernen . . . 2fl. 52kr. 2fl. 47kr. 2fl. 42kr.
 Roggen . . . 2fl.—kr.—fl.—kr. 1fl. 57kr.
 Bohnen . . . 1fl. 46kr. 1fl. 44kr. 1fl. 42kr.
 Erbsen . . . 1fl. 46kr. 1fl. 44kr. 1fl. 42kr.

Mischelfrucht 1fl. 44kr. 1fl. 39kr. 1fl. 34kr.
 Gerste . . . 1fl. 43kr. 1fl. 39kr. 1fl. 30kr.
 Dinkel . . . 1fl. 7kr. 1fl. 4kr. 1fl. 2kr.
 Haber . . . 1fl. 5kr. —fl. 55kr. —fl. 45kr.

Döberdorf, den 15. April.
 Kernen . . . 2fl. 53kr. 2fl. 50kr. 2fl. 48kr.
 Weizen . . . 2fl. 54kr. —fl.—kr. 2fl. 48kr.
 Gerste . . . 1fl. 40kr. 1fl. 37kr. 1fl. 34kr.
 Bohnen . . . 2fl. 8kr. —fl.—kr. 2fl. 2kr.
 Haber . . . —fl. 56kr. —fl. 52kr. —fl. 46kr.

Geislingen, den 7. April.
 Kernen . . . 2fl. 41kr. 2fl. 58kr. 2fl. 56kr.
 Gerste . . . —fl.—kr. 1fl. 33kr. —fl.—kr.
 Haber . . . —fl.—kr. —fl. 52kr. —fl.—kr.

Freudenstadt, den 7. April.
 Kernen . . . 2fl. 47kr. 2fl. 44kr. 2fl. 41kr.
 Gerste . . . —fl.—kr. 1fl. 36kr. —fl.—kr.
 Haber . . . —fl.—kr. —fl. 56kr. —fl.—kr.

Stuttgart, den 10. April.
 Kernen . . . —fl.—kr. 2fl. 40kr. —fl.—kr.
 Gerste . . . —fl.—kr. 1fl. 30kr. —fl.—kr.
 Ackerbohnen . . . —fl.—kr. 1fl. 50kr. —fl.—kr.
 Weizen . . . —fl.—kr. 1fl. 30kr. —fl.—kr.
 Haber . . . —fl.—kr. —fl. 55kr. —fl.—kr.

Hall, den 7. April.
 Kernen . . . —fl.—kr. 2fl. 56kr. —fl.—kr.
 Gerste . . . —fl.—kr. 1fl. 33kr. —fl.—kr.

Tuttlingen, den 7. April.
 Kernen . . . 2fl. 52kr. 2fl. 38kr. 2fl. 28kr.
 Bohnen . . . 1fl. 45kr. 1fl. 38kr. 1fl. 19kr.
 Mischelfrucht . . . 1fl. 59kr. 1fl. 50kr. 1fl. 26kr.
 Gerste . . . 1fl. 38kr. 1fl. 32kr. 1fl. 29kr.
 Haber . . . —fl. 57kr. —fl. 53kr. —fl. 48kr.

Sulz, den 14. April.
 Weizen . . . 2fl. 40kr. —fl.—kr. 2fl. 33kr.
 Kernen . . . 2fl. 42kr. —fl.—kr. 2fl. 36kr.
 Roggen . . . 2fl. 5kr. —fl.—kr. 2fl. —kr.
 Gerste . . . 1fl. 33kr. —fl.—kr. 1fl. 26kr.
 Bohnen . . . 2fl. 6kr. —fl.—kr. 2fl. —kr.
 Haber . . . 1fl. 50kr. —fl.—kr. 1fl. 41kr.
 Weizen . . . 2fl.—kr.—fl.—kr. 1fl. 53kr.

Alpirsbach, den 14. April.
 Kernen . . . 2fl. 52kr. 2fl. 48kr. 2fl. 45kr.
 Weizen . . . 3fl. 6kr. 3fl. 3kr. 3fl.—kr.
 Gerste . . . 1fl. 41kr. 1fl. 43kr. 1fl. 42kr.
 Mischelfrucht . . . 1fl. 46kr. —fl.—kr. 1fl. 44kr.
 Haber . . . 1fl. 4kr. —fl.—kr. —fl. 58kr.

Balingen, den 14. April.
 Kernen, neuer . . . —fl.—kr. 2fl. 40kr. —fl.—kr.
 Roggen . . . —fl.—kr. 1fl. 30kr. —fl.—kr.
 Gerste . . . —fl.—kr. 1fl. 52kr. —fl.—kr.
 Weizen . . . —fl.—kr. 2fl. 44kr. —fl.—kr.
 Bohnen . . . —fl.—kr. 1fl. 52kr. —fl.—kr.
 Erbsen . . . —fl.—kr. 2fl. 24kr. —fl.—kr.

Mischelfrucht . . . —fl.—kr. 1fl. 38kr. —fl.—kr.
 Dinkel . . . —fl.—kr. 1fl. 1kr. —fl.—kr.
 Haber . . . —fl.—kr. —fl. 50kr. —fl.—kr.

Schramberg, den 12. April.
 Kernen . . . —fl.—kr. 2fl. 54kr. —fl.—kr.
 Roggen . . . —fl.—kr. 2fl. 22kr. —fl.—kr.
 Gerste . . . —fl.—kr. 1fl. 46kr. —fl.—kr.
 Mischelfrucht . . . —fl.—kr. 1fl. 42kr. —fl.—kr.
 Haber . . . —fl.—kr. —fl. 50kr. —fl.—kr.